

Lieber Herr Wichmann,

14.6.19

danke für Ihr Schreiben.

Irgendwas ist schiefgelaufen, da ich wie unten nicht vom Herosèpark schreibe, sondern von der Seerheinpromenade mit dem asphaltierten Weg, der von der Bischofvilla bis kurz vor der Rheinbrücke verläuft. Es hat auch nicht viel mit dem Fahrradbeauftragten zu tun, da ich Bezug auf unsere ehemalige Begehung zur Planung und Gestaltung dieser Promenade genommen hatte. Ich nehme an, dass nach meiner Kritik, wie sich das jetzt in der Praxis zeigt, eine Korrektur durch Trennung des Fahrradwegs und der Fußgänger, wie an der Seestraße, erfolgen muss. Ich halte es für wenig sinnvoll nur zu appellieren, wenn sowieso im allgemeinen Appelle fast nie greifen. Dies hatten wir alles schon vor der Einrichtung des Radwegs an der Seestraße. Auch Sie sind damals davon ausgegangen, dass auf dem asphaltierten Weg genug Platz ist für Fußgänger und Fahrradfahrer. Jetzt rasen dort die Fahrräder zwischen den Fußgängern. Meinen Sie denn, durch Schilder und Bodenmarkierungen sind die Probleme aufgehoben? =)

Ich mag weiter mich nicht mehr für die erkannte Problematik und einer Änderung einsetzen. Welchen Zweck hat das, wenn anscheinend "nur ich" die Situation erkenne und Sie als Leiter der Planung dies selbst nicht wahrnehmen und korrigieren. Der Fehler wurde bereits damals bei der Planung der Promenade gemacht.

Mit freundlichen Grüßen und ein gutes Wochenende  
Gerd J. Mörsch

**Gesendet:** Freitag, 14. Juni 2019 um 08:27 Uhr

**Von:** "Wichmann, Martin" <Martin.Wichmann@konstanz.de>

**An:** "moerschkonstanz@gmx.de" <moerschkonstanz@gmx.de>, "Christian Millauer" <dr.millauer@bg-petershausen.de>, "tiessen@bg-petershausen.de" <tiessen@bg-petershausen.de>, "bgp-konstanz@web.de (betzhw@web.de)" <betzhw@web.de>

**Cc:** "Gaffga, Gregor" <Gregor.Gaffga@konstanz.de>

**Betreff:** AW: Seerhein-Promenade

Lieber Herr Mörsch,

herzlichen Dank für Ihre Mail bezüglich der Fuß- und Radwege am nördlichen Seerhein-Ufer. Unser zuständiger Fahrradbeauftragter, Herr Gaffga, hat mir nachfolgende Antwort geschickt. Sie können sich auch gerne direkt mit ihm in Verbindung setzen.

Uns ist bekannt, dass es insbesondere im Herosèpark zu Konflikten zwischen zu Fuß Gehenden und Radfahrenden kommt. Dies war unter anderem am 20.02.2018 Thema im TUA (Vorlage 2018-3016: <http://www.konstanz.sitzung-online.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1003182>). Es stand die Forderung der Freien Wähler im Raum, den Herosèpark zeitweise für den Radverkehr zu sperren. Die Diskussion im TUA hatte zum Ergebnis, dass das Radfahren im Herosèpark weiter erlaubt werden soll und die Appelle an die gegenseitige Rücksichtnahme verstärkt werden sollen. Daraufhin wurden weitere Schilder und Bodenmarkierungen angebracht.

Die Verwaltung hatte einen Ausbau der Wege im Herosèpark mit baulicher Trennung zwischen Fuß- und Radverkehr nicht empfohlen, da hierdurch der Charakter des Parks beeinträchtigt würde. Getrennte, ausreichend breite Wege für den Fuß- und Radverkehr hätten eher den Charakter einer Erschließungsstraße als den Charakter eines Parkweges. Mindestens ebenso wichtig ist, dass davon auszugehen ist, dass die Geschwindigkeiten des Radverkehrs steigen würden und ein Queren des Weges für (Bade-)Gäste schwieriger werden würde.

Wir werden die Situation weiter beobachten und appellieren an die Rücksichtnahme Aller.

Mit freundlichen Grüßen,

Martin Wichmann

moerschkonstanz@gmx.de

Fr 17.05.2019 21:04

An: Martin.Wichmann@konstanz.de <Martin.Wichmann@konstanz.de>;

Cc: BGP Tiessen <tiessen@bg-petershausen.de>; BGP Wolfgang Betz <betzhw@gmail.com>; Dr. Millauer <dr.millauer@bg-petershausen.de>;

Hallo Herr Wichmann,

ich hoffe, Ihnen geht es gut.

Ich war heute auf der Seerhein-Promenade und habe an unser früheres Gespräch hier vor Ort mit den Vereins- und Bürgervertreter gedacht. Damals hatte ich angesprochen, dass man keinen gemeinsamen Fahrrad- und Fußweg planen sollte. Sie antworteten: "Der Weg ist breit genug, sodass Fußgänger und Radfahrer hier gemeinsam genug Platz haben" .

Auf der Seestr. gab es früher (Eickmeyer war OB) auch keinen separaten Fahrradweg. Zuerst wurde hier per Markierung die Fahrradfahrer und die Fußgänger getrennt. Das ging auch nicht gut, weil die Fahrradfahrer trotzdem die ganze Seestr. benutzten. Danach hat man den separaten Fahrradweg gebaut.

Heute konnte ich erleben, wie ungemütlich und gefährlich es für die Fußgänger werden kann. Da brettern die meist Jugendlichen Fahrer, z. B. mit ihren sportlich getrimmten Mountainbiks auf den asphaltieren Weg entlang, dass man wirklich von gefährlichen Situationen berichten kann. Wenn man bedenkt, dass hier noch Kleinkinder mit ihren Eltern und Kinderwagen oder ältere Menschen mit Gehhilfen, die besonders den glatten Asphalt brauchen, um nicht im unangenehmen Splitfeld laufen zu müssen, diesen Weg nutzen.

Sie sollten möglichst schnell hier Abhilfe schaffen. Trennen Sie die Fahrradfahrer, so wie auf der Seestr. möglichst bald von den Fußgängern. Verschaffen Sie sich an schönen Wochenendtagen selbst einen Eindruck.

Mit freundlichen Grüßen